



Faszinierend präzises Zusammenspiel

NEUMARKT. Heinrich Schiff, Christian Poltéra und Camerata Salzburg haben bei ihrem Konzert im Reitstadel begeistert. Eigentlich wollte Dirigent Heinrich Schiff den Solopart in Camille Saint-Saëns' erstem Cellokonzert und Paul Hindemiths „Trauermusik“ übernehmen, doch eine Verletzung hinderte

ihn. Was sich dann im wie aus dem Moment heraus geborenen, dabei aber faszinierend präzisen Zusammenspiel von Christian Poltéra und der fabelhaften Camerata Salzburg mit Schiff als Mittler ereignete, war sensationell. Poltéra ließ die technischen Schwierigkeiten von Saint-Saëns' Opus 33 mit einer

Selbstverständlichkeit links liegen, dass es eine Freude war. Die Qualitäten des Salzburger Klangkörpers waren schon in Henri Dutilleux' „Mystère de l'instant“ zutage getreten. Dirigent Heinrich Schiff setzte vielfältige Impulse, ließ der Musik dann auch wieder freie Entfaltung. Foto: Amory Salzmann